

# Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	9
<b>A Einleitung</b>	11
I Anlaß der Untersuchung	11
II Begriffsbestimmungen	12
<b>B Stand der Forschung</b>	18
I Theoretische Ansätze	19
1) Psychoanalytische und verwandte Modelle	19
2) Sozialpsychologische Ansätze	23
II Empirische Untersuchungen	25
<b>C Eigene Untersuchungen</b>	38
I Die Untersuchungsmethoden	38
1. Die Untersuchungsmethoden	38
a) Der Fragebogenleitfaden	38
b) Assoziations- und Zuordnungsversuche	39
c) Durchführung der Untersuchung	40
2. Auswertungsmethoden	41
a) Die qualitative Auswertung	41
b) Die quantitative Auswertung	42
3. Ergebnisse	44
a) Der Begriff „Behinderung“	44
b) Der Begriff „Körperbehinderung“	45
c) Behinderung und Krankheit	48
d) Das Verhältnis zwischen Behinderten und Nichtbehinderten	49
e) Das faktische Wissen der Befragten	51
f) Ergebnisse der spontanen Assoziation	53
g) Rangfolge der Behinderungsarten im Hinblick auf die Einschätzung des Schweregrades	55
h) Faktorenanalytische Ergebnisse des Zuordnungsversuches	59
i) Kurze Diskussion der Ergebnisse der Voruntersuchung	77
II Die Repräsentativerhebung	79
1. Erstellung und Aufbau des Fragebogens	79
2. Die Stichprobe	80

3. Die Auswertung	82
4. Die Ergebnisse der Repräsentativerhebung	83
a) Die Ergebnisse der Grundauszählung	83
Der Begriff „Körperbehinderung“	83
Das „Bild“ des Körperbehinderten	86
Das faktische Wissen der Befragten	91
Die Beziehungen zwischen Nichtbehinderten und Körperbehinderten	93
b) Die Ergebnisse der differenzierten Auszählungen	97
Geschlechtsspezifische Unterschiede	98
Die Differenzierung nach Altersklassen	99
Die Differenzierung nach der Schulbildung	102
Die differenzierte Auszählung im Hinblick auf die Zugehörigkeit der Befragten zu den verschiedenen Bundesländern	104
Die differenzierte Auszählung nach der Wohnortgröße	107
Die differenzierte Auszählung im Hinblick auf die Frage, ob ein Körperbehinderter persönlich bekannt ist oder nicht	108
Der Vergleich zwischen Personen, die der Meinung zustimmen haben, daß man mißgebildete Kinder nicht mit aller Macht am Leben erhalten sollte und Personen, die die Ansicht vertreten, dies käme einem Mord gleich	109
III Die Tiefeninterviews	111
1. Zur Methodik des Tiefeninterviews	111
2. Anlage und Durchführung der Interviews	113
3. Ergebnisse	114
a) Die Fremdartigkeit, das Gefühl des Abgestoßenseins	115
b) Die Unsicherheit	116
c) Die Last der Verantwortung	117
d) Die Tendenz zur Vermeidung der Begegnung	118
e) Bagatellisierung des Problems	119
f) Die unpersönliche Hilfe	120
g) Das Mitleid	120
h) Das Engagement	121
D Folgerungen aus den vorliegenden Untersuchungsergebnissen	124
I Versuch eines Modells für die Beziehungen zwischen Nichtbehinderten und Körperbehinderten	124

<b>II Pädagogische und psychagogische Maßnahmen zur Beeinflussung der Beziehungen zwischen Nichtbehinderten und Körperbehinderten</b>	<b>130</b>
1) Beeinflussung der Nichtbehinderten	130
2) Beeinflussung der Körperbehinderten	133
<b>E Zusammenfassung</b>	<b>137</b>
<b>Anhang</b>	<b>141</b>
1. Fragebogen zur Voruntersuchung	142
2. Korrelationsmatrizen und rotierte Faktorenmatrizen der Faktorenanalysen	145
3. Fragebogen der Repräsentativerhebung	155
4. Tabellarischer Überblick über die Grundauszählung der Repräsentativerhebung	168
5. Tabellarischer Überblick über die differenzierte Auszählung der Repräsentativerhebung	181
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>194</b>